

Gianrico Carofiglio: „Groll“

## Schlammige Pfützen

Von Katrin Doerksen

27.10.2023

**Der italienische Autor Gianrico Carofiglio ist bekannt für seine präzise konstruierten Gerichtsthriller. Sein aktueller Krimi „Groll“ ist eine psychologisch fein gearbeitete Studie über die zerstörerischen Gefühle, die sich hinter den makellosen Fassaden eines Lebens verbergen.**

Ein angesehener Mailänder Chirurg wird tot in seinem Bett gefunden, und eigentlich weist alles auf eine natürliche Todesursache hin. Nur seine Tochter ist fest davon überzeugt, dass hier etwas nicht stimmt. Sie verdächtigt die zweite, wesentlich jüngere Ehefrau ihres Vaters.

Also engagiert sie die ehemalige Staatsanwältin Penelope Spada, die sich seit ihrem Ausscheiden aus dem Amt als eine Art inoffizielle Privatdetektivin über Wasser hält. Aber selbst für Spada scheint der Fall klar zu sein. Sie nimmt ihn nur aus einem einzigen Grund an: Als Mitglied einer irregulären Freimaurerloge war der Tote in den Skandal verwickelt, der ihre eigene Justizkarriere beendete.

### Alkohol, Nikotin und exzessives Training

Gianrico Carofiglios „Groll“ ist nicht unbedingt der schnittige Pageturner, den man bei Stichworten wie „Freimaurer“ und „trophy wife“ womöglich erwarten würde. Eher im Gegenteil: Penelope Spada, auf deren Perspektive sich der Autor hundertprozentig einlässt, ist eine getriebene Frau, ihre Motivation erstickt in einer schlammigen Pfütze aus Alkohol und Nikotin, ihre eigentlich so verbissene Disziplin verpufft in exzessiven Trainingseinheiten.

Und so häufen sich in „Groll“ statt Ermittlungsfortschritten erst einmal die Abschweifungen, zweifellos kluge aber letztlich doch prokrastinierende Gedankenspiralen; ein Einblick in einen brillanten, aber von Zweifeln, schlechtem Gewissen und Selbsthass gequälten Geist.

Gianrico Carofiglio wird der italienische John Grisham genannt, weil er selbst als Richter und Staatsanwalt in Prozessen gegen die Mafia saß, irgendwann das Fach wechselte und dazu überging wie eine makellos schnurrende Literaturmaschine einen präzise konstruierten Gerichtsthriller nach dem anderen auszuspucken. Er weiß genau, wovon er schreibt, ist versiert

Gianrico Carofiglio

### Groll

Aus dem Italienischen von Verena von Koskull

Folio

220 Seiten

25,00 Euro

in den psychologischen Feinheiten, die Ermittlungen und Verhöre für alle beteiligten Parteien zu fordernden Balanceakten machen.

Während also seine Penelope Spada - dies ist übrigens der zweite Band um die in Ungnade gefallene Staatsanwältin, der erste liegt leider nicht in deutscher Übersetzung vor - durch Mailand streift, um mit verschiedenen Zeugen zu sprechen, entsteht ein glaubhaftes, dabei erstaunlich ausgewogenes Bild von dem, was unter nach außen hin makellosen Ehen, Arbeitsbeziehungen, alten Freundschaften, sozialen Zusammenhängen schwelt, sich über die Jahre anstaut wie Eiter in einem entzündeten Geschwür.

### **Wann bricht der Groll sich Bahn?**

Mehr noch: Carofiglio legt treffsicher den Finger auf die Stellen, an denen sich der Groll schließlich doch noch Bahn bricht. Nur eben - diese Gratwanderung muss man erstmal hinkriegen, dabei nicht ins Oberlehrerhafte zu verfallen - aus der Perspektive einer Figur heraus, die wirklich in keiner Weise drübersteht, schon gar nicht unter moralischen Gesichtspunkten. In ihrer weisen Desillusionierung zitiert Spada den Philosophen Mike Tyson: „Jeder hat einen Plan, bis er eins auf die Fresse kriegt.“

**"Groll" von Gianrico Carofiglio steht auf Platz 9 der [Krimibestenliste Oktober 2023](#).**